



Schwerin

Mehr Infos zu Schwerin und
Buchung von Unterkünften & Reiseangeboten
www.schwerin.de/meinereise

Mehr Infos zu Museen in MV:
www.auf-nach-mv.de/museen

*Besucher-Magnet – im Staatlichen
Museum Schwerin zählt Jean-Baptiste
Oudrys Gemälde vom Panzernashorn
Clara zu den absoluten Highlights.*

Text: Thomas Zwicker

Claras Reise nach Schwerin

*Das Museum in
Schwerin wurde
1882 eröffnet.*



Foto: TMV/Tiemann

Ein Panzernashorn aus Indien gelangte einst als Wunderwesen nach Europa – wie Clara dort auf Tournee die Menschen betörte, wer ihr mächtiges Ölgemälde schuf und wie das Bild im 18. Jahrhundert nach Schwerin kam

Die Dame heißt Clara und schaut sonderlich freundlich nicht aus. Den Kopf vorgereckt im Profil, mustert nur ihr linkes Auge den Betrachter, skeptisch und eher misstrauisch wirkt der Blick. Aus der Nase ragt ein kräftiges Horn, der mächtige Corpus wie von braunen Panzerplatten bedeckt, eine urzeitliche Kampfmaschine, furchteinflößend und faszinierend in ihrer Präsenz. In Sekundenbruchteilen nimmt der Koloss seine Besucher gefangen, macht alles andere ringsum zur Nebensache.

Claras Zuhause ist der größte Raum im Obergeschoss des Staatlichen Museums Schwerin. Konstant liegt die Temperatur bei 20 bis 22 Grad Celsius, relative Luftfeuchtigkeit 55 Prozent, so hat es Clara am liebsten. Das rund 3,50 Meter hohe und fünf Meter breite Ölgemälde, dessen lebendes Vorbild 1738 als Nashorn-Baby in Indien das Licht der Welt erblickte, ist ein Highlight des Schweriner Museums.

Die lebendige Clara wurde als Nashorn-Waisenkind vom Direktor der Niederländischen Ostindien-Kompanie in Bengalen aufgenommen und gewöhnte sich dort an Menschen, liebte Orangen und trank später gerne auch mal ein Bier. Von einem niederländischen Kapitän im Alter von zwei Jahren gekauft, reiste das kleine Panzernashorn auf dessen Schiff nach Rotterdam, wo beide von Bord gingen. Der Kapitän sagte fortan der Seefahrt adieu und ging mit Clara auf Tour.

Auf Volksfesten und bei Hof bestaunt, von Menschenmengen und gekrönten Häuptern bewundert, reiste Clara mit ihrem Kapitän 17 Jahre lang kreuz und quer durch die Lande.

Berlin, Hamburg, Rom, London, Basel zählten zu den Stationen, und eine wahre Clara-Manie brach los in Europa – »das Nashorn wurde in Meißener Porzellan modelliert, Damen ließen Clara-Perücken anfertigen, vielerlei Abbildungen wurden geschaffen«, sagt Dr. Gero Seelig, Kurator im Staatlichen Museum Schwerin.

Als berühmtestes dieser Gemälde hängt dort nun also das lebensgroße Abbild. Geschaffen wurde es 1749 von Jean-Baptiste Oudry, Pariser Hofmaler Ludwigs XV., als Höhepunkt seiner Serie großer Tierporträts. »34 Gemälde und 43 Zeichnungen Oudrys gingen um 1750 samt Clara an den befreunden Herzog Christian Ludwig II. von Mecklenburg-Schwerin und verblieben vor Ort«, sagt Dr. Seelig – damit besitzt das Schweriner Museum heute die größte Oudry-Sammlung der Welt - einige der Werke hängen auch auf Schloss Ludwigslust.

Wobei die mächtige Clara in Öl lange Zeit schon wegen ihrer schieren Größe in den Museums-Depots schmorte, bis sich 2002 die Getty Foundation interessierte und das Bild in Los Angeles restaurierte. 2008 wurde es unter Mühen – so erwies sich die Frachttür des Jumbo-Jets beinahe als zu klein – zurück nach Schwerin speditiert, wo es nun ausgestellt ist.

Wer das Gemälde gebührend bestaunt hat, kann übrigens anschließend im Schweriner Zoo eine lebendige Clara bewundern – die mag allerdings dem Vernehmen nach weder Orangen noch Bier.



Foto: TMV/Tiemann

*Dr. Gero Seelig ist
als Kurator auch
verantwortlich
für das Gemälde.*

Magische Momente am Schloss

Es ist das kulturelle Highlight der Landeshauptstadt Schwerin und einmal im Jahr Kulisse für eine Open-Air-Veranstaltung, die ihresgleichen sucht: Rund um das Schweriner Schloss gibt es viel zu entdecken.

*Die Prunkräume
im Schloss sind
weitgehend
original erhalten.*



Foto: SSG/ikv

Schloss Schwerin

Auf den Spuren der Großherzöge

Umgeben vom Schweriner See thront das Märchenschloss auf einer Insel. Es ist das bekannteste und prächtigste der über 2000 Schlösser und Herrenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern und gilt als eines der bedeutendsten Beispiele des Romantischen Historismus in Europa. Außen und innen ist das Schweriner Schloss aus dem 19. Jahrhundert weitgehend original erhalten. Ein Museum zeigt auf drei Etagen die fürstlichen Wohnräume und Festsäle wie den Thronsaal oder die Ahnengalerie. An den Wänden hängen kostbare Gemäl-

de, auf den edlen Fußböden stehen Skulpturen. In den prunkvollen Räumen dominieren Holzöne, Dunkelrot und Gold. Neben klassischen Gruppenführungen gibt es auch zahlreiche Angebote für Kinder, Schulklassen, Familien oder Senioren. Im Erlebnisraum können die kleinen Besucher zeichnen, bauen, stempeln und kleben und so spielerisch mehr über die ehemaligen Bewohner des Schlosses erfahren. Zudem gibt es regelmäßig Lesungen oder kleine Konzerte.

»» www.mv-schloesser.de/schwerin

*Alljährlich
verzaubern hier
Oper, Musical
und Schauspiel
die Besucher.*



Foto: Schlossfestspiele Schwerin/Silke Winkler

Schlossfestspiele Schwerin

Open Air mit Schlossblick

Was für ein zauberhaftes Ambiente. Das Schweriner Schloss ist jedes Jahr die Kulisse für große Stimmen und mitreißende Darsteller. Was 1993 im Schlossinnenhof als Geheimtipp für Opernliebhaber begann, ist zu einem Magneten für Zehntausende Besucher geworden. Seitdem sind die Schlossfestspiele Schwerin aus der Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. Im berühmten Ensemble von Schloss, Staatlichem Museum und dem Mecklenburgischen Staatstheater verbringen Gäste von nah und fern laue Som-

merabende mit Oper, Musical und Schauspiel. 2020 feiern die Schlossfestspiele Schwerin den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven mit dessen Oper »Fidelio« auf dem Alten Garten mit Blick auf das schönste Schloss des Nordens. Parallel findet in dessen frisch renoviertem Innenhof das Narrenspiel »Die Schildbürger« statt. Wer sich für die Entstehung der Stücke und für die Geschichte des Theaters interessiert, kann außerdem an einer Führung hinter die Kulissen teilnehmen.

»» www.schlossfestspiele-schwerin.de